

Mit einer Ausstellung über die Kulturhäuser in der ehemaligen DDR begleitet der Thüringer Landtag den Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017, der in diesem Jahr unter dem Motto „Macht und Pracht“ stattfindet.

Zur Ausstellungseröffnung lade ich Sie für Mittwoch, den **23. August 2017 um 17.00 Uhr** in den Thüringer Landtag sehr herzlich ein.


Christian Caruis
Landtagspräsident

Es sprechen

Margit Jung

Vizepräsidentin des Thüringer Landtags

Pierre Wilhelm

Kurator der Ausstellung

mit einem multimedialen Vortrag über seine Studie und Erfahrungen bei der Projektentwicklung des „Kulturhaus Plessa“

Musik

PULS aus Erfurt

In Erinnerung an die Kuratorin Helga Storck findet am Donnerstag, den **14. September 2017 um 17.00 Uhr** eine Finissage statt. Zum Abschluss der Ausstellung zeigen wir den Dokumentarfilm „An der Saale hellem Strande - Ein Kulturhaus erzählt“. Anschließend findet ein Filmgespräch mit Peter Goedel statt. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen.



THÜRINGER LANDTAG

Das Kulturwunder im Osten Deutschlands

– Rückblicke & Perspektiven

Die Herstellung der Ausstellung wurde unterstützt durch:

- Landeshauptstadt München (Kulturreferat)
- die Rosa Luxemburg Stiftung Brandenburg
- Verein Kulturpalast Unterwellenborn e.V.

Ausstellung

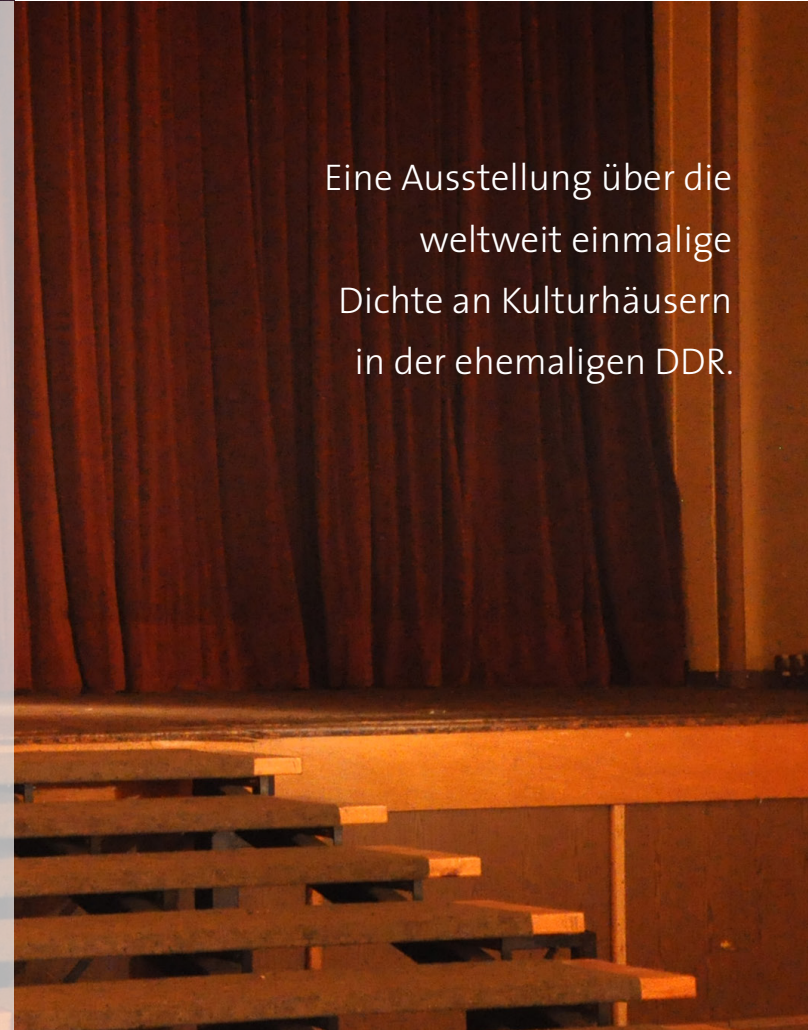
vom 23. August bis 17. September 2017
im Thüringer Landtag, Erdgeschoss,
Jürgen-Fuchs-Straße 1, Erfurt
Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00 Uhr
(außer an Plenartagen)

Am Wochenende nach Vereinbarung,
Frau Erlekampf, Tel.: 0361 37 72005 oder
silvia.erlekampf@landtag.thueringen.de.

Der Eintritt ist frei. Für den Zutritt bitte einen Lichtbildausweis bereithalten.

www.thueringer-landtag.de

Eine Ausstellung über die
weltweit einmalige
Dichte an Kulturhäusern
in der ehemaligen DDR.



Das Projekt

Im Jahr 2014 hatten das Goethe-Zentrum von Atlanta gemeinsam mit der Georgia Tech University Helga Storck und Peter Goedel eingeladen, ihren Dokumentarfilm „An der Saale hellem Strande – Ein Kulturhaus erzählt“ in den USA vorzustellen. Auf Bitten des Goethe-Instituts haben sie mit Pierre Wilhelm eine Ausstellung zum Phänomen „Kulturhäuser“ der DDR erarbeitet. Ende der 80er Jahre bestand auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ein nahezu flächendeckendes kulturelles Angebot. Neben zahlreichen Theatern und Orchestern gab es rund 1200 Kultur- und Klubhäuser als Orte sozialen und kulturellen Lebens. So kam es, dass die Ausstellung über das KULTURWUNDER im Osten Deutschlands in den USA ihren Anfang nahm. Dank der Unterstützung der Rosa Luxemburg Stiftung Brandenburg und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München konnte die Ausstellung ins Deutsche übersetzt werden. Seit 2016 tourt die Wanderausstellung auch durch Deutschland.

Der Film

Der Dokumentarfilm „An der Saale hellem Strande – Ein Kulturhaus erzählt“ von Helga Storck und Peter Goedel (beide Jahrgang 1943) umrahmt die Ausstellung. Beide sind in der DDR aufgewachsen, haben in ihrer Kindheit und Jugend die Blütezeit des Klubhauses „Freundschaft“ der BUNA-Werke Schkopau (Sachsen-Anhalt) selbst aktiv miterlebt. Beide sind 1961 in die Bundesrepublik Deutschland gegangen und trotz ihrer Haltung zum DDR-Regime blieben sie dem Schicksal ihrer alten Heimat verbunden. Mit umfangreichem Archivmaterial und in Interviews mit authentischen Zeitzeugen ließen sie eine ganze Epoche filmisch wieder aufleben, ohne diese zu bewerten oder zu analysieren. Der Zuschauer wird aufgefordert, sich sein eigenes Bild zu machen. Im April dieses Jahres verstarb überraschend Helga Storck, der es letztlich zu verdanken ist, dass diese Ausstellung im Thüringer Landtag zu sehen ist.



Die Ausstellung

Auf 28 Tafeln präsentiert die Ausstellung Fotos, Materialien und Texte zur kulturell-historischen Aufarbeitung dieses Themas.

Mit der Ausstellung wollen die Kuratoren Helga Storck, Peter Goedel und Pierre Wilhelm die große Bedeutung von kultureller Bildung und soziokulturellen Zentren für die Gesellschaft beleuchten.

Für jedes neue Land wird ein Kulturhaus als Fallbeispiel erläutert. Für Thüringen ist das der Kulturpalast Unterwellenborn. Daneben thematisiert die Ausstellung die Umsetzung einer Idee aus der Zeit der deutschen Aufklärung: Bildung und kulturelle Erziehung der Bevölkerung. Eine Idee, die auch heute noch als Impuls dienen kann. Dabei wird nicht ausgeblendet, dass auch die Kulturpolitik und ihre Einrichtungen den Diktaturen und Ideologien des totalitären Staates unterworfen waren. Aber die Ausstellung geht auch der Frage nach: Wie steht es um die Perspektiven kultureller Arbeit in der heutigen Zeit.



Kulturpalast Unterwellenborn